

# Metal Only

Das einzig WAHRE Metalradio im Netz!

Band: Kain (D)  
Genre: Death / Black Metal  
Label: MDD Records  
Album Titel: Seele  
Spielzeit: 54:32  
VÖ: 05.06.2015



Drei Jahre nach ihrem ersten Langspieler Omega hat sich Kain entschlossen den Nachfolger auf den Markt zu schmeißen. Dieser trägt den Namen Seele und bietet uns, laut Beipackzettel, Dark Deathend Black Metal.

Das Album beginnt düster, schleppend und im Midtempo gehalten. Langsam baut sich "Agonie" auf. Der Sänger setzt ein, die Musik zieht etwas an. Unterstützt wird der drückende Keifgesang (dargeboten werden übrigens deutsche Texte) von schweren, rasanten Riffs und zumeist Blastbeats. Aber was ertönt da im Hintergrund? Ja, auch der Synthesizer darf hier mitwirken und gibt damit dem Ganzen noch eine atmosphärische Dichte. Und so schreitet die Musik voran.

Jetzt kommt der Clou, wirklich mehr hat Kain nicht zu bieten. Die Lieder ziehen, ja plätschern vor sich hin. Zwar bemühen sich Kain, es nicht zu langweilig zu gestalten, indem man immer wieder Aufbaumomente in die Songs einbettet. Meist wird es dann einfach ruhig, die Gitarre spielt irgendeinen Riff ein paar Takte lang oder man macht einen kleinen Ausflug ins Reich des Synthesizers. Danach verfällt man direkt wieder ins selbe Schema; langweilige Riffs und ein bisschen Getrommel dazu.

Irgendwann verläuft sich alles. Es scheint, als ob sich vieles wiederholt und man es schon mal irgendwie gehört hat. Wirkliche Höhepunkte kann ich nicht ausmachen und auch nach mehrmaligem Hören wird die Musik nicht wirklich schmackhaft.

Klar, das Zusammenspiel beherrschen sie und untereinander harmoniert es auch, aber ich höre nichts Außergewöhnliches, nichts Spannendes und nichts Kreatives. Auch an der Produktion habe ich nichts auszusetzen. Die Musik ist sauber und gut abgemischt.

Jetzt mal Butter bei die Fische. Ich werde nicht warm mit dem Album, es ist eintönig, bietet mir nichts und strotzt vor Monotonie. Ich finde schon, dass Kain anspruchsvolle Musik macht oder zumindest das Zeug dazu hätte. Jedoch darf man als Fan eben solcher Musik auch erwarten, dass man mehr experimentiert und mehr aus sich macht. Das habe ich aber leider kläglich vermisst.

Fazit:

Satz mit x, das war wohl nix. Mehr kann man dazu nicht sagen. Mich hat das Album und die dargebotene Leistung nicht überzeugt. Die Musik ist schlicht zu eindimensional.

Punkte: 3/10

Anspieltipp: Galgenbaumes Sündenfrucht

Weblink: <https://www.facebook.com/Kain.Band> , <http://www.kain-band.de/>

LineUp:

D.S. – Vocals

M.L. – Guitar

J.L. – Synths/Bass

D.S. – Drums

Tracklist:

01. Agonie

02. Seele Stirbt

03. Galgenbaumes Sündenfrucht

04. Abschaum

05. Trotz

06. Seelenkrüppel

07. Verbranntes Fleisch

08. Schwarze Tirade

09. Erwachen

Autor: Lupus